

wähnung, dass es den Preisbewerbern unbenommen bleibt, auch Körper, deren Krystallform bereits bekannt ist, oder solche, die bisher bloss in der Natur vorkommen, sowie Flüssigkeiten, in optischer Beziehung in den Bereich ihrer Untersuchung zu ziehen. Besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, dass sich unter den untersuchten Substanzen solche befinden, die einer Reihe homologer organischer Verbindungen angehören. Es wird endlich gefordert, dass das Detail der Untersuchungen angegeben und gute Zeichnungen zur Erläuterung beigelegt werden. — Der Termin der Einsendung ist der 31. December 1856. Der Preis beträgt 250 Stück k. k. österr. Münzducaten. Die Zuerkennung des Preises erfolgt am 30. Mai 1857.

Die Abhandlungen können in jeder Landessprache der österr. Monarchie oder in lateinischer Sprache verfasst sein und werden in jener gedruckt, in welcher sie geschrieben und vorgelegt wurden. Theilung eines Preises unter mehrere Bewerber findet nicht statt; jede gekrönte Preisschrift bleibt Eigenthum ihres Verfassers. Die wirklichen Mitglieder der Academie dürfen nicht concurriren. Abhandlungen, welche der Veröffentlichung würdig sind, ohne jedoch den Preis erhalten zu haben, können mit Einwilligung des Verf. entweder in den Schriften der Academie oder auch als abgesonderte Werke herausgegeben werden.

## M i s c e l l e n .

\* \* \* (*Briefliche Mittheilung*). In der Novembernummer des vorigen Jahrganges der „Lotos“ (S. 237) habe ich eine Aufmunterung zur Untersuchung der Halteren der Dipteren gelesen, und kann meinerseits nur die Bemerkung hinzufügen, dass selbe, mehrfachen Versuchen zufolge, und schon aus dem Grunde als zum Fluge nothwendige Organe angesehen werden müssen, da sie gewiss die verkümmerten Hinterflügel darstellen, dass sie aber auch vermöge ihrer Kürze und blasenartigen Beschaffenheit, sowie ihrer Lage oberhalb des grössten Stigmas des Metanotums, schnellere Schwingungen zulassen, und zur Hervorbringung des kläglichen Flugtones beitragen. Sollten mir meine gegenwärtigen anderweitigen wissenschaftlichen Arbeiten etwas mehr Zeit gestatten, so werde ich diese meine hier nur kurz gefassten Resultate ausführlicher zur Veröffentlichung bringen. Prof. Dr. *Kolenati*.

\* \* \* Endlich, nach einer verhängnissvollen zwölfjährigen Unterbrechung, erschien bei Ehrlich in Prag der sechste (und letzte) Band des in jeder Beziehung grossen mykologischen Werkes von A. J. C. Corda unter dem Titel: *Iconum fungorum hucusque cognitorum tomus sextus, quem auctore ipso ex itinere Texano per mare mexicanum reduce infelici sorte abrepto, consultant-*

tibus literariis ejusdem reliquiis edidit Joan. Bapt. Zobel. (Corda's Abbildungen von Pilzen und Schwämmen). — Leider war es, wie eben erwähnt, unserem genialen Freunde Corda vom Schicksale nicht gegönnt, dieses mit anerkannter Originalität und ungewöhnlichem Scharfsinne verfasste Schwammwerk (Vergl. Denkschrift über Corda's Leben und literär. Wirken. Prag 1852. S. 16) selbst zu vollenden und die letzte Hand daran zu legen. Sämmtliche zwanzig dazu gehörige Tafeln Abbildungen sind zwar bereits im J. 1846 von des Verfassers eigener Hand auf Grundlage höchst genauer mikroskopischer Forschungen verfertigt und lithographirt worden; vom Texte hingegen fand sich nur bruchstückweise ein kleiner (kaum der vierte) Theil unter seinen hinterlassenen Manuscripten. Der gelehrte Herr Herausgeber verdient demnach grossen Dank von Seiten des botanischen Publicums für seine mit mancherlei Schwierigkeiten verbundene Arbeit, und wir anerkennen mit Vergnügen, dass das posthume Buch Corda's durch diese von gründlichem kritischen Studium des Gegenstandes und zahlreichen Nachuntersuchungen zeugende Vermittelung Zobel's wesentlich gewonnen habe, wenn Letzterer auch — wie er sich selbst mit vieler Bescheidenheit ausdrückt — kein Mykolog ex professo ist. Nur hätten wir, und wohl die meisten Leser mit uns, die im Vorworte des Hrn. Herausgebers hie und da eingeflochtenen sarkastischen Ausfälle auf Nationalitäten, personelle und politische Verhältnisse u. d. gl. weggewünscht, indem ein ausschliesslich der exacten Wissenschaft, und namentlich der scientia amabilis, gewidmetes Prachtwerk kaum der geeignete Platz dafür war. Auch die äussere Ausstattung von Seiten der Verlagsbuchhandlung entspricht auf würdige Weise dem innern Gehalte dieses, jedem Mykologen unentbehrlichen Buches.

*Weitenweber.*

\* \* \* Am 23. Februar l. J. starb zu Göttingen Prof. und Director der dortigen Sternwarte, Jubilar doctor Carl Friedrich Gauss, einer der grössten Mathematiker dieses Jahrhunderts in seinem 78. Lebensjahre. Er war auch Mitglied der kais. Carolo-Leopoldin. Academie der Naturforscher (mit dem Beinamen Archimedes), sowie auswärtiges Mitglied der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.

*Weitenweber.*

\* \* \* Wir machen hiemit auf ein, für Lichenologen besonders beachtungswerthes Unternehmen des eifrigen Naturforschers, Prof. Abr. Massalongo in Verona (corresp. Mitgliedes des Lotosvereins) aufmerksam. Derselbe beabsichtigt nämlich, vom Mai l. J. anfangend allmonatlich einen Fascikel getrockneter italienischer Lichenen pr. 30 Ex. verkäuflich herauszugeben. Der Preis eines solchen Fascikels ist im Pränumerationswege beim Verfasser selbst auf 4 fl. C. M. bestimmt, und verspricht er beiläufig 20 solche Lieferungen.

*Weitenweber.*

\* \* \* An meine Pflanzentauschanstalt können aus den Buchstaben I, K und L bis Ende Julius l. J. alle Arten und Varietäten bis zu 30 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht *Inula oculus Christi*, *Lavandula Spica L.* und *Lycopus europaeus L.*

*P. M. Opiz.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 70-71](#)